

Herrn Staatsminister des Innern
Joachim Herrmann
Odeonsplatz 3

80539 München

28. Juli 2008

Verkehrsprobleme in Starnberg und ihre Lösungen

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

der Presse haben wir entnommen, daß Sie den Bau des B2-Tunnels in Starnberg unterstützen werden, damit dieses anspruchsvolle Bauvorhaben in den Investitionsrahmenplan des Bundes für 2011 bis 2015 eingebracht werden kann.

Dürfen wir Ihnen die Starnberger Verkehrssituation aus unserer Sicht darstellen.
Der B2-Tunnel oder eine Umfahrung Starnbergs sind schon seit ca. 30 Jahren im Gespräch.

Im Jahr 2003 hat der damalige Stadtrat den Tunnel als eine Lösung gesehen. Sie wird vom Bund finanziert. Sie soll die Durchfahrt durch Starnberg auf der Strecke zwischen München und Weilheim entlasten. Diese Lösung schien und scheint auf den ersten Blick vernünftig, es wird weniger Land verbraucht und die Durchfahrt beschleunigt.

Damals wie heute gibt es aber innerhalb der Bürgerschaft eine beachtenswerte Anzahl von Gegnern des Tunnels und Anhänger einer Umfahrung. Aus heutiger Sicht gehören schon aus Gesundheitsgründen die Verkehrsströme aus den Städten heraus und nicht hinein.

Die Starnberger Bürger haben sich bei der Kommunalwahl 2008 eindeutig gegen die u. a. von der Mehrheit der CSU präferierten B2-Tunnellösung entschieden. Dies brachte ihr einen Verlust von 10,9 % (Grafik 1) im gesamten Wahlkreis ein und einen von 11,9 % (Grafik 2) in der vom Verkehr am stärksten betroffenen Kernstadt.

Die dort wohnenden Bürger versprechen sich vom geplanten B2-Tunnel wenig, weil dessen Nachteile und Nebenwirkungen gegenüber dem Nutzen in keiner Relation stehen. Durch die Ausweitung der Durchfahrtskapazität durch zwei weitere Tunnelspuren gibt es zusätzlichen Verkehr und damit mehr Lärm- und Schadstoffbelastungen. (Grafik 3 zeigt das Ergebnis in den innerörtlichen Wahlkreisen für den Bürgermeisterkandidaten, der sich für eine Umfahrung stark gemacht hat.)

Herrn Staatsminister des Inneren
Joachim Herrmann
Zum Schreiben vom 28. Juli 2008

- 2 -

Wir vertreten ebenfalls die Meinung, daß die beabsichtigte Tunnellösung inzwischen keine Entlastung mehr für die Stadt bringt. Lediglich die Strecke München - Weilheim ist betroffen, nicht aber die explodierenden Verkehrsströme auf der Staatsstraße 2069 zwischen A 96 und A 95. Diese Strecke bekam durch die Verbindung A 99 zur Stuttgarter Autobahn eine neue, für Starnberg negative Bedeutung.

Auch der Stadtrat hat inzwischen die Einseitigkeit der Tunnellösung erkannt und diskutiert bereits eine Nord-Ost-Tangente zwischen den o. g. Autobahnen. Außerdem ist in Verbindung mit dem B 2 -Tunnel eine Westtangente geplant.

Alle genannten Maßnahmen kosten Steuergelder, ob vom Bund, Land oder Stadt, alle genannten Teilumfahrungen bleiben doch Fragmente. Warum ist es nicht möglich, statt des Tunnels plus Teilumfahrungen gleich eine komplette naturschonende Umfahrung für Starnberg zu bauen? Mehrere Umfahrungslösungen liegen vor, der Stadtrat weigert sich aber bisher in seiner Mehrheit die Alternativen einer Prüfung zuzuführen, und zwar aus Angst, daß der Bund bereits bei einer Prüfung seine Mittel streicht.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, der B2-Tunnel/Umfahrungs-Konflikt spaltet die Bürger Starnbergs, aber auch die Parteien und Fraktionen. So ist keine konstruktive Politik möglich. Wir erleben es bei jeder Sitzung.

Der bekannte Stadtentwickler Prof. Winkler ist der Meinung, daß es immer dann Konflikte gibt, wenn es sich um unzulängliche Lösungen handelt. Nur eine gute Lösung ist konsensfähig.

Helfen Sie uns die Situation zu entspannen. Viele Mitglieder in unserer Bürgerinitiative sind Mitglieder der CSU oder stehen ihr nahe. Ihnen wird es auf Grund der Orts-CSU mit ihrem Tunnelengagement schwer gemacht werden, der CSU die Treue zu halten.

Zunächst geht es uns vor allem darum, die vorhandenen Alternativen zum B2-Tunnel wenigstens zu prüfen. Entscheidungen können nach unserer Meinung nur gefällt werden, wenn mehrere Möglichkeiten untersucht und gegeneinander abgewogen werden.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen und hoffen auf Ihre Hilfe

Dr. Benno C. Gantner
1. Vorsitzender

Dr. Albert Schulz
2. Vorsitzender

Anlagen

Kopie dieses Schreibens geht an Herrn Erwin Huber, Parteivorsitzender der CSU